

die deutsche Philologie zum Gegenstand des gelehrten Unterrichts zu machen. Aber auch für die Vermehrung der Quellen kann nur Liberalität der Regierung Rat schaffen. Ich meine nämlich, daß man tun muß wie die fürstlichen Sammler von Bibliotheken im 15. und 16. Jahrhundert, welche Handschriften abschreiben ließen. Wollen wir warten, bis endlich einmal alle isländischen merkwürdigen Handschriften zu Kopenhagen gedruckt werden? Damit kann noch ein Jahrhundert vergehen. Bis man in England die angelsächsischen Handschriften herausgeben wird? Das wird nie geschehen. Man muß Reisende hinsenden und sie abschreiben lassen und so hier eine umfassende germanische Bibliothek in der Königlichen stiften. Es versteht sich, daß die Abschriften nicht bloß von den Reisenden genommen zu werden brauchen.

Einer solchen, sich über ganz Deutschland verbreitenden, aus wahren Trieb und gelehrtem Streben allmählich hervorgehenden deutschen philologischen Gesellschaft anzugehören, würde ich mir allerdings zum Stolz rechnen.

---